

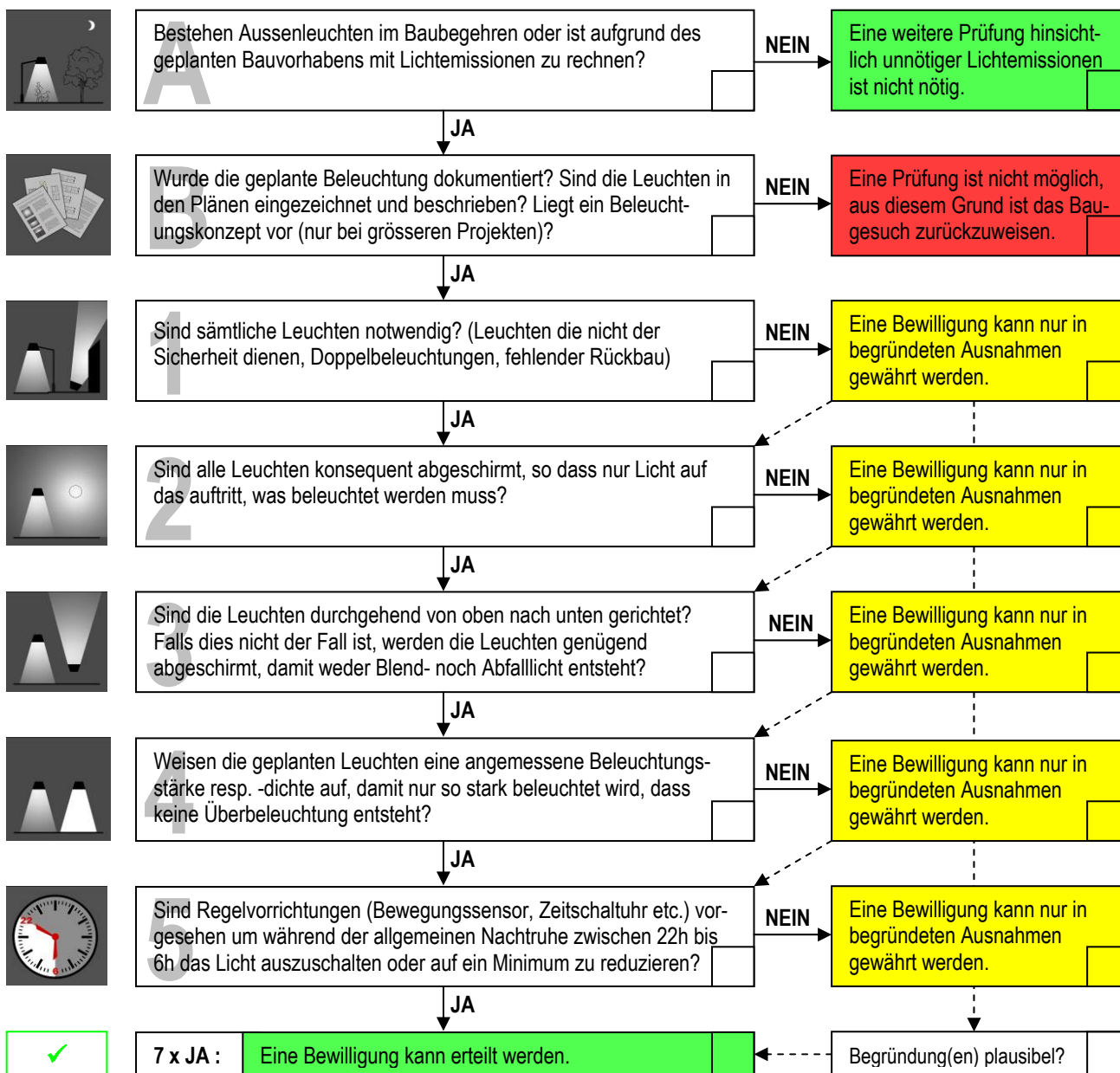


Greibenhof
 Werkhofstr. 5; 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 24 47
 Telefax 032 627 76 93
 afu@bd.so.ch
 www.afu.so.ch

Vermeidung von unnötigen Lichtemissionen im Baubewilligungsverfahren

Checkliste zur Beurteilung von Baugesuchen

Baugesuchs-Nr.:	Bauherr:
Objekt:	Gemeinde:



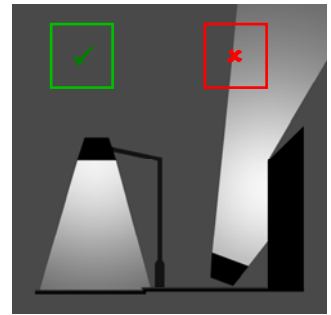
Nach Abschluss der Bauarbeiten kontrolliert die Vollzugsbehörde durch Stichproben, ob die Massnahmen zur Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im bewilligten Umfang umgesetzt wurden. In Zweifelsfällen ist eine Prüfung durchzuführen.

Ort und Datum:	Unterschrift:
----------------	---------------

Erläuterungen zu den fünf Punkten

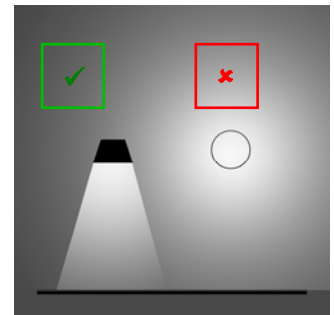
Punkt 1 – Notwendigkeit

Die Notwendigkeit ist oft eine grundsätzliche Frage. Sicherheitsbeleuchtung enthält in der Regel automatisch eine Notwendigkeit. Kritischer zu betrachten sind Beleuchtungen die nicht als eindeutig funktional im Sinne der Sicherheit zu sehen sind. Dazu gehören z.B. ästhetische Beleuchtungen wie Objektanstrahlungen, Lichtreklamen und dgl. Eine Einteilung in die Gruppen 'Funktional' und 'Nicht-funktional' kann für die Beurteilung der Notwendigkeit behilflich sein. Doppelbeleuchtungen (auf der eigenen wie auch zu Leuchten auf Nachbarparzellen) sind zu vermeiden (Überbeleuchtung). Evtl. bestehende Leuchten sind auf Rückbau zu überprüfen, wenn sie nicht der Sicherheit dienen oder neue Leuchten die Beleuchtungsfunktion alleine übernehmen könnte. Bestehende Leuchten, die in Betrieb bleiben, sind bzgl. Sanierung oder Erneuerung zu überprüfen.



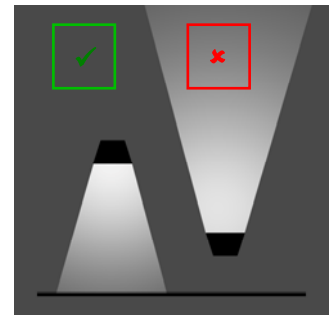
Punkt 2 – Abschirmung

Eine gute Lichtlenkung und Abschirmung lenkt Licht nur dorthin, wo es einem Beleuchtungszweck dienen soll. Sie verhindern, dass Licht nicht dorthin geht, wo es keinen Beleuchtungszweck hat. Unnötige Lichtemissionen, die in den Nachthimmel, in die Umgebung von Nachbarsparzellen, in Naturräume und auch auf Flächen der eigenen Parzelle eindringen, sind direkt an der Quelle zu vermeiden.



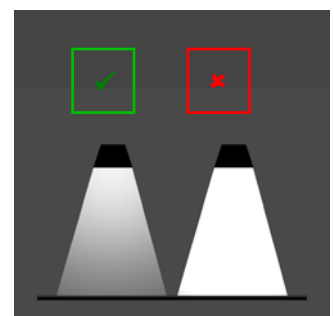
Punkt 3 – Ausrichtung

Die Richtung ist grundsätzlich von oben nach unten zu richten. Alle anderen Richtungen sind zur Vermeidung von unnötigen Lichtemissionen technisch schwieriger und aufwändiger zu realisieren. Leuchten die nach oben strahlen produzieren in der Regel sehr viele unnötigen Lichtemissionen (Licht das an Objekten vorbeistrahlt und so in nicht-zu-beleuchtende Räume eindringt).



Punkt 4 – Anspruchshaltung

Beleuchtungsstärken und Beleuchtungsdichten die von Sicherheitsnormen vorgegeben werden, sind zu erfüllen. Diese Vorgaben sind jedoch nicht unnötig zu überschreiten (soviel wie gefordert, so wenig wie möglich darüber). Alle anderen Beleuchtungsstärken und Beleuchtungsdichten, die nicht im Zusammenhang mit Sicherheit stehen, sind so gering wie möglich zu halten. Zum Verständnis: Zu stark erhellte Flächen reflektieren entsprechend viel Licht und tragen so zur unnötigen Gesamtaufhellung von Räumen neben und über uns bei.



Punkt 5 – Zeitmanagement

Jede ausgeschaltete Leuchte verursacht KEINE unnötigen Lichtemissionen! Jede gedimmte Leuchte verursacht weniger unnötige Lichtemissionen. Bei Leuchten, die die ganze Nacht durchbrennen, ist zu begründen, warum sie das tun. Die Störung der allgemeinen Nachtruhe zwischen 22.00h und 06.00h (so auch im Lärmschutz definiert) muss verhältnismässig sein. Nicht-funktionale Leuchten (stehen nicht im Zusammenhang mit Sicherheit) sind zwischen 22.00h und 06.00h auszuschalten. Funktionale Leuchten (stehen im Zusammenhang mit Sicherheit) sind nur solange brennen zu lassen, wie dies aus Sicherheitsgründen notwendig ist. Mit Zeitschalter, Bewegungsmeldern oder ähnlichen Massnahmen sind die Brennzeiten zu optimieren.

